

Niederschrift
zur gemeinsame öffentlichen/nicht öffentlichen (3.) Sitzung des
Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und
Kultur sowie des Ausschusses für Tourismus und Welterbe (3.)

Sitzungstermin: Dienstag, 11.10.2022

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: Uhr

Ort, Raum: im großen Sitzungssaal (Zi. 119) des Rathauses der
Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Bleichstraße 1, Bad
Ems

veröffentlicht: Mitteilungsblatt „aktuell“ Nr.

Anwesend sind:

Unter dem Vorsitz von

Herr Oliver Krügel

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Dirk Beckenbach

Herr Martin Gerhardt

Herr Rüdiger Glodek

Herr Uwe Hausen

Frau Alexandra Keller

Frau Doris Lotz

Herr Adrianus Wouter Maarschalkerweerd

Herr Peter Meuer

Herr Klaus Ohnhäuser

Herr Arnulf Poerschke

Frau Susanne Ruster

Frau Petra Spielmann

Von den Beigeordneten

Herr Günter Wittler

Herr Michael Spielmann

Schriftführerin

Frau Pia Pilger

- GB 1 Wirtschaftsförderung; Schriftführerin -

Es fehlen:

Von den Ausschussmitgliedern

Herr Michael Brüggemann

Herr Viktor Denk

- entschuldigt -

Herr Nabil Faddoul

Herr Bernd Geppert

Herr Ernst Heilig

Herr Bernd Hewel

Von den Beigeordneten

Herr Frank Ackermann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Stadtentwicklung
2. Sachstand UNESCO-Weltkulturerbe
3. Sachstand Touristikverein Bad Ems-Nassau
4. Verschiedenes

Protokoll:

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Es sind keine Beschlüsse geplant. Dieses Gremium hat einen informativen Charakter.

Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.

Stadtbürgermeister Krügel weist auf den bisherigen Turnus des Ausschusses hin: Dieser ist zwei Mal jährlich. Er stellt die Frage, ob dieser Turnus zielführend ist? Er schlägt vor, den Sitzungskalender auf einen anderen Arbeitsmodus anzupassen. Sein Vorschlag wäre, dass künftig zu der Sitzung eingeladen wird, wenn etwas ansteht.

Rüdiger Glodek schlägt vor, dass man bei der Änderung des Sitzungsturnus, die Gremienmitglieder per Newsletter informiert, um den Informationsschluss aufrecht zu halten.

Stadtbürgermeister Krügel bemerkt, dass der Aufwand zu hoch ist, vor allem, weil die Inhalte im Aktuell erscheinen und bittet die Mitglieder sich proaktiv selbst zu informieren.

Der Vorsitzende erklärt, dass Form und Fristgerecht eingeladen wurde. Es gab hierzu eine Beschwerde eines Ausschussmitgliedes, aber alle anderen haben die Einladung erhalten, damit dürfte kein Zweifel an dem ordnungsgemäßen Einladungsprozess bestehen.

Zum Protokoll der letzten Sitzung sind keine Einwände bzw. Änderungswünsche geäußert.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Stadtentwicklung

Stadtbürgermeister Krügel berichtet über die interaktive Ideenkarte, die sich seit kurzem im Einsatz befindet. Abrufbar ist der entsprechende Link auf der Seite des Stadtbürgermeisters. Es besteht hier die Möglichkeit, sich aktiv mit Vorschlägen an der Entwicklung vom Verkehr und Mobilität zu beteiligen.

Stadtbürgermeister Krügel gibt kurz einen Statusbericht zum Rewe Petz Projekt.

Es gab bisher viele Diskussionen, viele Personen haben sich zum Thema geäußert, er hat sich bisher zurückgehalten.

Stadtbürgermeister erläutert die Hintergründe: Es war und ist der Wunsch von Rewe Petz den Standort Wipsch auf das Kasernengelände zu verlagern. Grund: das Objekt auf der Wipsch ist nicht zukunftsfähig, insbesondere die Lage im UG ist ungünstig.

Aktuell laufen die Planungen für die Entwicklung beider Areale parallel, verschiedene Optionen werden auf Machbarkeit überprüft.

Die Hürden bei der Planung des Areals Kasernengelände sind bekannt u.a. die fußläufige Erreichbarkeit und die Auswirkungen des Wegfalls des Ankermieters auf die Innenstadt. Auch das Einzelhandelskonzept beschäftigte sich intensiv mit dem Thema. Aktuell läuft die Beteiligung öffentlicher Belange für das Bauvorhaben.

Unumstritten ist, dass Rewe Petz eine wichtige Ankerfunktion auf dem Marktplatz/Wipsch inne hat.

Durch den Eigentümerwechsel auf der Wipsch ist neuer Elan in die Sache gekommen, die Stadt unterstützt auch die Bemühungen des Eigentümers den Standort Wipsch und das Objekt Zukunftsfähig zu machen. Es ist bisher keine finale Entscheidung getroffen worden. Es gilt die Entwicklungen beider Standorte abzuwarten und abzuwägen. Insgesamt steht das Thema Innenstadt für die Stadt im Fokus, in vielen Gremien.

Wirtschaftsförderin Pia Pilger gibt einen Statusbericht zu den zwei laufenden Projekten: IHK Innenstadt Check und Pro Ben – Initiative gegen den Leerstand

IHK Innenstadt Check:

Hier ist die erste Phase bereits umgesetzt. Die Umfrage wurde mit einer erfreulich hohen Teilnehmerzahl durchgeführt. Im Rahmen der Online-Umfrage konnten Gewerbetreibende, Bad Emser*innen und Vertreter der Stadtpolitik konkrete Ideen und Verbesserungsvorschläge für die Aktivierung der Innenstadt einreichen.

Über 10 Experten wurden zusätzlich (parallel) interviewt. Es gibt eine zeitliche Verzögerung durch die IT Probleme. Man hofft in Kürze mit der Auswertung der Umfrage und der Experteninterviews zu beginnen. Danach erfolgt ein Workshop zu Ergebnissen der Umfrage und der Interviews und die Festlegung auf ein Projekt was man gemeinsam angehen möchte.

Pro BEN:

Das Ziel ist es Neuansiedlungen zu fördern, die das Angebot in unseren Stadtkernen bereichern. Lokale Experten begleiten das Projekt und stehen beratend den Interessenten zur Seite.

In der Wipsch-Passage wird mit dem ersten Pop-Up Raum, ein seit 2015 leerstehendes Ladenlokal begonnen, Kooperationsvertrag ist unterschrieben, Vorbereitungen laufen, ein zweites Objekt befindet sich in Klärung.

Frau Pilger pflegt Kontakt zu weiteren Eigentümern, die Interesse haben mit der Hilfe des Projektes den Leerstand zu bekämpfen.

Nächste Schritte: Social Media Kampagne in Vorbereitung, Schaufensterbeklebung wird gerade entworfen.

Ausschussmitglied Maarschalkerweerd: In Holland gab es auch Versuche mit Pop Up Stores in größeren Städten. Dort waren regionale Produkte im Fokus, würde sich in dieser Form nicht in Bad Ems tragen. Es ist fraglich, ob sich solche Pop-Up-Stores überhaupt in Bad Ems rentieren.

Pia Pilger entgegnet, dass die Musterstädte Wittlich und Enns über eine ähnliche Größe und Struktur verfügen und daher es Wert ist, wenigstens etwas auszuprobieren. Die zweite Möglichkeit wäre gar nichts gegen den Leerstand zu unternehmen. Zudem wurde das Projekt als förderfähig eingestuft und man kann nichts verlieren, wenn man versucht etwas anzustoßen.

Frau Spielmann fragt, ob es nicht sogar möglich wäre parallel mehrere Pop-UP Nutzungen über die Weihnachtszeit zu ermöglichen, insbesondere an der Römerstrasse. Pia Pilger antwortet, dass dies prinzipiell möglich wäre. Jetzt steht aber erst Mal die Öffnung des ersten Pop Ups an.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Öffnungszeiten in Bad Ems oft von Besuchern bemängelt werden. Am Wochenende, wenn Touristen da sind, haben nur wenige Geschäfte und Gastronomieanbieter offen. Man sollte versuchen, die Gewerbetreibenden davon zu überzeugen, die Öffnungszeiten besucherfreundlicher festzulegen.

Ein Vorschlag vom Ausschuss Mitglied Rüdiger Glodek um mehr Betriebe nach Bad Ems zu locken: Facebook Posting „Fahrradgeschäftsbetreiber gesucht“ war erfolgreich. Auf dieser Art und Weise könnte probiert werden weitere Jungunternehmer zu finden.

TOP 2 Sachstand UNESCO-Weltkulturerbe

Welterbekoordinatorin Julia Palotas gibt ein Update zu den Aktionen und Projekten zum Welterbe: Es wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Insbesondere ist der „Tag des offenen Denkmals“ am 12. September hervorzuheben, an diesem Tag wurden Denkmäler u.a. das alte Wasserwerk und das Inhalatorium dem Publikum zugänglich gemacht und mit kulturellen Angeboten bespielt. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen.

Julia Palotas skizziert weitere Aufgabenschwerpunkte der Welterbekoordination. Hierzu gehört u. a. die Vernetzung innerhalb der 11 Städte der Great Spa Towns of Europe, als auch mit anderen deutschen Welterbestätten. Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Treffen gehört zu den Aufgaben der Welterbekoordinatorin. Bei der Pflege des Netzwerkes geht es insbesondere um einen engen Schulterschluss mit den anderen Great Spa Towns und einen aktiven Erfahrungsaustausch. Die beiden Kerngedanken der UNESCO – Vermittlung und Bewahrung - des Welterbeguts bilden den Schwerpunkt der Arbeitsinhalte.

Blick auf 2023: Eine engere Zusammenarbeit mit den Institutionen in Bad Ems wird angestrebt: Welterbe ist ein touristisches Thema und es sollten möglichst dort noch mehr mit Angeboten dargestellt werden, auch die Kontakte zum Staatsbad und die Vernetzung untereinander sollte gefördert werden.

Ein weiteres Vorhaben steht an: Es sollte ein lokaler Welterbe Beirat gegründet werden, um die Verbindlichkeit zum Welterbestatus aufzubauen. Für den Beirat sollten Fachleute gefunden werden, die Fachexpertise in den Bereichen Architektur und Kulturlandschaft besitzen. Stand zum Thema Besucher-Informationszentrum: hier wird an dem Konzept gearbeitet: Zielgruppendefinition, Klärung der Kostenstruktur. Statt Einzellösungen, ist das Ziel ein gemeinsames Konzept für alle Mitglieder zu gestalten.

Eine mögliche Lösung wäre das alte Rathaus, damit könnte man das Museum und Besucher-Informationszentrum unter einem Dach unterbringen. Die Optionen mit anderen Räumlichkeiten wurden im Stadtrat wegen zu hoher Kosten abgelehnt.

Es muss realistisch geplant werden: Besucherzahlen müssen betrachtet werden, sowie die Anzahl der benötigten Mitarbeiter und der Freiwilligen. Es wird nicht möglich sein durch Eintrittsgelder finanzielle Mittel zur Finanzierung zu generieren.

Es wird von den Gremienmitgliedern vorgeschlagen die Kaiser Wilhelm Kirche als mögliche Option in die Betrachtung zu ziehen: die Kirche erhält ein neues Konzept und könnte gut für den Zweck Besucherzentrum in Frage kommen.

Hier gibt es jedoch Klärungsbedarf mit der Gründung und den finanziellen Rahmenbedingungen. Da Kultur an sich eine freiwillige Leistung ist, würde ein solches Vorhaben hier sicherlich von Seiten der Kommunalaufsicht als nicht realisierbar eingestuft, auch wenn der politische Wille hierzu vorhanden wäre.

Es folgt ein kurzer Austausch zum Thema:

Frau Spielmann weist darauf hin, dass das Stadtmuseum nicht richtig die Funktionen eines Museums erfüllt: Personal und finanzielle Mittel fehlen, es sind keine Lagerräume vorhanden.

Es wird vorgebracht, dass das Welterbe für viele Besucher nicht greifbar gemacht wird, viele wichtige Objekte sind am Wochenende geschlossen für Besucher.

Die Welterbebewerbung wurde in anderen Städten bereits in der Öffentlichkeit gelebt, in Bad Ems fand der Prozess der Welterbenominierung zu wenig Aufmerksamkeit.

Wichtig wäre es als ersten Schritt die Begrüßungstafeln auf den Eingangsstraßen von Bad Ems auszutauschen und die Banner an den Brücken zu positionieren.

Vorstellung der anderen Partnerstädte durch Schilder z.B. im Kurpark ist in Planung.

RLP Tag: Klar wird Welterbe prägend sein als Thema, aber auch der Limes wird thematisch eingebunden (VG und Kreis sind dabei).

Das Thema Touristik: Stadtbürgermeister Krügel berichtet, dass Christoph Keul dieses Jahr Touristik Bad Ems-Nassau altersbedingt verlassen wird, Nachfolgerin ist bereits in Sicht.

Es weht frischer Wind in Bad Ems: Herr Deussner im Staatsbad hat die Nachfolge angenommen, Schlüsselpositionen sind mit Frau Palotas, Welterbe und Pia Pilger, Wifö gut besetzt.

Stadtbürgermeister spricht die Schlussworte: Wir haben die letzten Jahre schwierige Umstände gehabt: viel Krisenbewältigung, beginnend über Corona, Energiekrise und jetzt der Krieg. Wünschenswert wäre es, in ruhige Gewässer zu kommen.

TOP 3 Sachstand Touristikverein Bad Ems-Nassau

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

TOP 4 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.